Wohnüberbauung Kraftwerk 2 in Zürich-Höngg

Die Regensdorferstrasse 190 und 194 werden mit einem mittleren Erweiterungsbau zu einem neuen Ganzen zusammengefügt. Der Neubau überragt die bestehenden Häuser um 3 Geschosse und bildet zusammen mit dem Attikageschoss eine spannungsvolle Silhouette. Ihre Höhenentwicklung fügt sich in die bewegte Dachlandschaft der bestehenden Arealüberbauung ein. Gleichzeitig gibt die markante Figur dem neuen Kraftwerk in Zürich-Höngg eine starke Identität.

Die Erweiterung wird organisch mit den bestehenden Häusern verwoben und bildet eine komplexe Wohnlandschaft mit einer hohen Vernetzung. Von der Kleinwohnung bis zum grossen Wohngemeinschafts Cluster und vielfältigen Gemeinschaftsräumen ist alles unter einem Dach angeordnet. Mit einer mehrgeschossigen, allgemein zugänglichen Veranda sind die Wohneinheiten miteinander verbunden. So kann das neue Kraftwerk als gemeinschaftliches Haus bewohnt und erlebt werden. Die Veranda kann zum Spielen, Lesen, Essen und Verweilen benutzt werden und ist ein wichtiger informeller Treffpunkt für die Bewohner. Durch die Gliederung der Veranda und die Ausbildung der angrenzenden Wohnräume kann sich jeder Bewohner auch in seine privaten Bereiche zurückziehen. Während die Küchen und Essräume jeweils direkt an die Veranda anschliessen, ist die Privatsphäre der Wohnräume und Schlafzimmer immer gewährleistet. Die eigentliche Erschliessung der Wohnungen erfolgt über zwei separate Treppenhäuser. Alle Wohneinheiten sind direkt von den Treppenhäusern her zugänglich. So haben die Veranden keine Fluchtwegfunktion und können frei möbliert werden.

Das Angebot reicht von kleinen Satelliten und 2 1/2 Zimmerwohnungen bis zu den grossen Wohngemeinschafts Cluster und bildet die Grundlage für verschiedene gemeinschaftliche Wohnformen. Die Wohnungen sind als weitläufige Raumfolgen organisiert und ermöglichen kleine Promenaden. Gemeinschaftliche Räume und private Zimmer sind zu lokalen Gruppen zusammengefasst und bilden abwechslungsreiche Wohnlandschaften. Die meisten Wohnungen sind mehrseitig orientiert und bieten verschiedene Ausblicke und eine gute Belichtung. Wohnräume und Schlafzimmer immer gewährleistet. Alle Wohneinheiten sind direkt von den Treppenhäusern her zugänglich. So haben die Veranden keine Fluchtwegfunktion und können frei möbliert werden.

Die kubische Gliederung der bestehenden Anlage von Wolfgang Stäger wird weiterentwickelt und mit der neuen Höhenentwicklung akzentuiert. Die gegliederte Silhouette verleiht dem neuen Kraftwerk eine hohe Plastizität. Die Gebäudehülle ist als verputztes Zweischalenmauerwerk vorgesehen. Der mineralische Verputz wird in einem Erdton gestrichen und so in das aktuelle Farbkonzept des Areals eingebunden. Die Wirtschaftlichkeit des Projektes basiert auf einer kleinen Eingriffstiefe in die bestehende Bausubstanz. So wird der Neubauteil zwischen die bestehenden Häuser eingefügt. Die Regensdorferstrasse 190 und 194 bleiben inklusive Attikageschoss integral erhalten.